



ROTTENBURG
www.landshuter-zeitung.de

Heute im Lokalteil

Pfeffenhausen Seite 15

Bau zweier Windräder Thema der Bürgerversammlung

Weihmichl Seite 15

Künstlerinnen stellen ihre Werke auf der Kulturwoche aus

Langenhettbach Seite 16

Nachfrage zum Straßenbau auf der Bürgerversammlung

Anzeigen Seite 20

Kalenderblatt Seite 14

Weihnachtsmarkt im Kindergarten

Rottenburg. Der Kindergarten St. Raphael veranstaltet vom 14. bis 16. November einen Weihnachtsmarkt in seinen Räumlichkeiten in der Kirchstraße 8. In diesem Jahr wurde der Zweigstelle Rottenburg der Landshuter Werkstätten GmbH, Einrichtung der Lebenshilfe Landshut, angeboten, die Ausstellung zu gestalten. Neben den Produkten aus der Kerzen- und K-Lumet-Herstellung wird es weihnachtliche Dekorationsartikel und Geschenkideen geben. Der Weihnachtsmarkt ist von 11.45 bis 13.15 Uhr geöffnet.

Kriegsgräbersammlung war wieder erfolgreich

Rottenburg. Ein erfreuliches Sammelergebnis erreichten die Kriegervereine bei der Sammelaktion. Insgesamt konnte ein Spendenbetrag von 2707,35 Euro verzeichnet werden (Vorjahr 2803,97 Euro). Davon entfallen 1298,65 Euro auf die Sammlungen in Rottenburg, 933,20 Euro auf Oberroning und 475,50 Euro auf Oberhatzkofen. Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge und die Stadt Rottenburg danken den Krieger- und Soldatenvereinen für die Durchführung der Sammlung, sowie allen Spendern, die damit zur Pflege und Erhaltung der Grabstätten der Gefallenen der beiden Weltkriege ihren Beitrag leisten.

„Glacht muaß wern“

Volksmusikduo „Sauglocknläutn“ im Kaisersaal

Rottenburg. Der Walter und der Ritsch aus der Holvedau, kurz „Sauglocknläutn“, wie sich das etwas andere Volksmusikduo nennt, kommen am Samstagabend nach Rottenburg, weil, „glacht muaß wern, a wenn de Welt no so schlecht is“. Nun, ganz so schlecht ist die Welt in Bayern nicht, aber es stehen doch etliche Fragen über die Zukunft Bayerns offen und die werden mit dem neuen zusätzlichen Kronprinzen in spe Markus Blume nicht gerade weniger. Wo das noch hinführen soll „bei einem Ministerpräsidenten, der nicht weiß, was er will und bei seinem potentiellen Nachfolger, der zu wissen glaubt, was er will“, fragt sich „Sauglocknläutn“ und zieht dafür der komplexen Fragen wegen nach antikem Vorbild ein Orakel zu Rate. „Das Orakel von Pumpernudl“ heißt das neue Pro-

Von Thomas Gärtner

Rottenburg. Ein Schüler stürzt beim Spielen im Pausenhof und schürft sich das Knie auf – an der Grund- und Mittelschule Rottenburg-Hohenthann ist das ein Einsatz für die „Schulsanis“, das sind Schüler der sechsten, siebten und neunten Klasse, die eine 16-stündige Ausbildung zum Ersthelfer absolviert haben. Sie kümmern sich um den Verletzten und versorgen ihn mit einem Eisbeutel oder Pflaster. Die Lehrer bleiben im Hintergrund und greifen nur ein, wenn die Verletzung oder Erkrankung schwerwiegender ist. Darüber hinaus können sich Schüler als Streitschlichter oder „Mini-Trainer“ (Unterstützung im Sportunterricht) zur Verfügung stellen. Die Schüler lernen dazu, Verantwortung zu tragen und Entscheidungen zu treffen.

Studienrätin Monika Obner berichtet, dass immer vier der 16 „Schulsanis“ während der Pause „Dienst“ haben. Sie stehen an der Tischtennisplatte bereit und warten darauf, bei kleinen Verletzungen oder Erkrankungen Hilfe zu leisten. Rund 140 Einsätze haben die „Schulsanis“ im vergangenen Jahr verzeichnet. Zumeist handelte es sich um blaue Flecken und Schürfwunden, also Verletzungen, die die Schüler behandeln konnten, ohne einen Lehrer hinzuziehen zu müssen. Sollte die Verletzung oder Erkrankung so schwerwiegend sein, dass weitere Hilfe notwendig ist, greift Obner ein.

Etwa einmal im Monat trifft sie sich mit den „Schulsanis“, um zu üben und das Gelernte aus dem erweiterten Erste-Hilfe-Kurs zu wiederholen. Auch sie selbst frischt ihr Wissen an mindestens drei Tagen pro Jahr bei einer Fortbildung des Malteser Hilfsdienstes auf. Bereits vor zehn Jahren hat sie einen Erste-Hilfe-Kurs durchlaufen und sich zur Ausbilderin für Ersthelfer (so lautet die offizielle Bezeichnung der „Schulsanis“) fortgebildet.

„Das macht total Spaß“, sagt Obner und die „Schulsanis“ würden wohl das Gleiche über ihre Tätigkeit sagen. Die „Schulsanis“ denken sogar daran, dass, je nachdem was passiert ist, über das Sekretariat die Eltern des Schülers verständ-



Ein Pflaster auf den verletzten Finger und gleich geht es der Patientin besser. So wie in diesem gestellten Fall helfen die „Schulsanis“ an der Grund- und Mittelschule bei kleinen Verletzungen oder Erkrankungen. (Foto: gt)

igt werden müssen, freut sich Obner. Alle Einsätze dokumentieren sie, damit sie und die Schule rechtlich abgesichert sind.

Seit über zehn Jahren kümmert sich Gemeindefereferent und Religionslehrer Robert Lentner um die Streitschlichter. Momentan gibt es noch vier, im Frühjahr sollen die nächsten ausgebildet werden. Infrage kommen Schüler aus der siebten bis zehnten Klasse. Die Ausbildung erstreckt sich meist über zwei Tage mit einer Übernachtung im Pfarrheim sowie etliche Nachmittage.

Streitschlichter legen schriftliche Prüfung ab

Dass die Streitschlichter Verantwortung tragen, wird auch daran deutlich, dass sie eine schriftliche Prüfung ablegen müssen. Lentner berichtet, dass die Streitschlichter immer zu zweit sind und dabei einen Streit zwischen zwei Personen schlichten. Dabei handelt es sich um Kleinigkeiten wie versteckte Gegenstände oder Schimpfnamen.

Konflikte, die von zuhause mitgebracht werden oder mit Lehrern, geben die Streitschlichter an den Sozialpädagogen Eugen Daser weiter. Er wird auch eingeschaltet, wenn eine Schlichtung gescheitert ist. Das ist der Fall, wenn sich einer

der Streitenden nicht an die Zielvereinbarung hält, die gemeinsam erarbeitet und unterschrieben wird.

Lentner beobachtet, dass die Streitschlichter immer öfter Streitigkeiten zwischen Grundschulern bearbeiten. Bei ihnen ist es meist einfach, einen Streit zu schlichten, indem man sie bittet, sich in den anderen zu versetzen. Denn dann sehen sie ein, falsch gehandelt zu haben, und bessern sich. In diesem Jahr war erst zweimal das Eingreifen der Streitschlichter nötig.

Raum für „Schulsanis“ und Streitschlichter

Sowohl die „Schulsanis“ als auch die Streitschlichter dürfen ausnahmsweise den Unterricht verlassen, um sich um Patienten oder Streitparteien zu kümmern. Dafür steht ihnen jeweils ein eigener Raum zur Verfügung. Dabei geht es vor allem um die Kleinigkeiten, die die Kinder selbst lösen können, ohne, dass sich ein Lehrer kümmert und unter Umständen der Unterricht in seiner Klasse unterbrochen ist. „Schüler helfen Schülern“ lautet die Devise und insbesondere bei den Streitschlichtern ist es oft ein Vorteil, wenn sich Schüler auf Augenhöhe begegnen und untereinander helfen. Sie lernen dadurch Ver-

antwortung zu tragen und Entscheidungen zu treffen. „Ihr Konfliktverhalten wird verbessert“, sagt Lentner. Egal, auf welche Weise die Schüler sich einbringen, sie erhalten dafür eine sogenannte zusätzliche Bemerkung als Nachweis ihrer Kompetenzen im Zeugnis. Gerade bei Bewerbungen macht sich das gut, weiß Obner.

Erst kürzlich wurde noch eine weitere Möglichkeit geschaffen, wie sich Schüler über den Unterricht hinaus einbringen können. 15 Achtklässler wurden von der Fachberaterin für Sport der Staatlichen Schulämter in Landshut, Alexandra Stöckl, die selbst Lehrerin an der Grund- und Mittelschule ist, zu „Mini-Trainern“ ausgebildet. Mit einer Urkunde belegen sie, dass sie geschult wurden, ihre Lehrer oder Trainer in der Schule oder im Verein zu unterstützen. In einem dreitägigen Lehrgang bauten sie unter anderem ein Zirkeltraining und führten dieses mit Grundschulern durch. Sie lernten nicht nur, worauf es ankommt, um alle Stationen aufzubauen und die Übungen korrekt auszuführen, sondern wurden auch auf Sicherheitsaspekte aufmerksam gemacht. Die Ausbildung übernahmen Betreuer vom Bayerischen Landessportverband (BLSV), berichtete Stöckl.

■ Apotheken-Notdienst

Heute, 8 Uhr, bis Donnerstag, 8 Uhr, Marien-Apotheke, Schierling, Rathausplatz 5, Telefon 09451-941313; Schloss-Apotheke, Hohenthann, Flurstraße 1, Telefon 08784-9673305.



Klassentreffen nach 30 Jahren

Rottenburg. Kürzlich fand ein Klassentreffen der vier Abschlussklassen des Jahrgangs 1986 der Staatlichen Realschule Rottenburg statt. Ein Organisationsteam bestehend aus Vertretern aller vier Klassen hat zu dieser Zusammenkunft im Gasthaus Eigenstetter eingeladen. Teilweise reisten die Teilnehmer von weit her an, und so war die Wiedersehensfreude entsprechend

groß. Nach einem Sektempfang gab es Kaffee und Kuchen. Dabei begrüßte der damalige Schülersprecher Hans Malinowski seine einstigen Schulkameraden. Dann stand die Besichtigung der Schule auf dem Programm. Für die Führung konnte wieder der ehemalige Mathe- und Physiklehrer Franz Wagner gewonnen werden. Von den damaligen Lehrern kam auch Josef

Bacherl. Während ein paar wenige Räumlichkeiten noch fast unverändert waren, hat sich durch verschiedene An- und Umbauten das Schulgebäude mittlerweile doch sehr verändert. Nach einem Gruppenfoto ging es wieder zurück zum Abendessen ins Gasthaus Eigenstetter, wo man noch sehr lange zusammensaß und Erinnerungen und Fotos austauschte. (Foto: Ingrid Fenzl)